

Integrationsmodell für politische Bildung in der Jugendbildung/Jugendarbeit

Politische Bildung/Demokratiebildung findet in unterschiedlichen Formen statt und kann in allen Feldern der Kinder und Jugendarbeit vorkommen.

Das *Integrationsmodell für politische Bildung in der Jugendbildung/Jugendarbeit* bietet die Möglichkeit, politische Bildung und das sozialpädagogische Konzept der Demokratiebildung zusammenzudenken und damit politische Bildung praxisfeldübergreifend zu beschreiben und zu konzipieren. Damit liegt ein integratives Modell nonformaler politischer Jugendbildung vor, das gemeinsame konzeptionelle Grundsätze und jugendpädagogische Strukturcharakteristika sowie unterschiedliche Arbeitsprinzipien berücksichtigt.

Das *Integrationsmodell für politische Bildung in der Jugendbildung/Jugendarbeit* erlaubt es, Gemeinsamkeiten und Handlungsmodi bzw. Bildungs- oder Wahrnehmungsweisen politischer Bildung zu beschreiben, die potenziell in allen Praxisfeldern vorkommen bzw. quer zu ihnen liegen. Es wird deutlich, wie Jugendarbeit und politische Jugendbildung ineinandergreifen und gemeinsam ihr volles Potenzial entfalten können.

Hintergrund der Idee für ein *Integrationsmodell für politische Bildung in der Jugendbildung/Jugendarbeit* ist die Beobachtung, dass politische Bildungspraxis in allen Feldern der Kinder und Jugendarbeit/Jugendbildung vorkommen kann, aber unterschiedlichen Bedingungen unterliegt. Sie wird mit verschiedenen wissenschaftlichen und konzeptionellen Ansätzen begründet und durch unterschiedliche Handlungslogiken und strukturelle Rahmenbedingungen der Praxisfelder geformt. Ausgehend von den Ergebnissen einer Studie¹ für den 16. Kinder- und Jugendbericht, in der fachliche und konzeptuelle Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten von politischer Bildung in der Jugendarbeit untersucht wurden, entstand ein *Integrationsmodell für politische Bildung in der Jugendbildung/Jugendarbeit*. Praktikabilität und Belastbarkeit des Modells wurden in verschiedenen Praxiskontexten erprobt bzw. angewendet. Exemplarisch wird hier das Projekt *OPEN – Offene Jugendarbeit und politische Bildung gemeinsam engagiert* genannt. In dem Projekt ermittelten und erprobten Träger exemplarisch, gemeinsam mit Jugendlichen, welche Settings förderlich sind, um politische Themen und Anliegen der Jugendlichen aufzunehmen, zu bearbeiten sowie Meinungsbildung, Urteilsfindung und politisches Handeln zu unterstützen.²

¹ Becker, Helle (2020): Demokratiebildung und politische Bildung in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit (SGB VIII § 11-13) (hrsg. vom Deutschen Jugendinstitut). München

² Projekt *OPEN – Offene Jugendarbeit und politische Bildung gemeinsam engagiert* (Laufzeit 2021-2023), Informationen: <https://transfer-politische-bildung.de/transferstelle/open>

Die Basis für das *Integrationsmodell für politische Bildung in der Jugendbildung/Jugendarbeit* bilden folgende Grundannahmen:

- Alle Kinder und Jugendlichen haben politische Anliegen, die von Fachkräften und Jugendlichen (an)erkannt werden sollten. Diese stehen im Mittelpunkt.
- Selbstbildungs- und „Mündigkeits“-prozesse finden lebenslang statt. Aus dieser Sicht können alle Kinder und Jugendlichen über die sie betreffenden politischen Fragen urteilen und mitentscheiden.

Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendbildung ermöglichen Selbstbildung. Ihre (Bildungs)arbeit unterscheidet sich von Politikunterricht und Demokratieerziehung.

- Es geht um „Politik“ und „Politisches“ und die politische Dimension von jugendlichen Themen, im Sinne einer „Gesamtheit der Aktivitäten und Strukturen, die auf die Herstellung, Durchsetzung und Infragestellung allgemein verbindlicher und öffentlich relevanter Regelungen in und zwischen Gruppierungen von Menschen abzielt.“ (BMFSFJ 2020: 16. Kinder- und Jugendbericht, S. 8)

Das Integrationsmodell

Das Integrationsmodell bringt **drei Beschreibungs- und Analysekatoren** in Beziehung zueinander, die sowohl als **Handlungsmodi** der Fachkräfte als auch als **Wahrnehmungs- und Selbstbildungsmodi** von Kindern und Jugendlichen zu verstehen sind.

So findet **politische Bildung/Demokratiebildung** statt,

- **durch anlassbezogene Auseinandersetzung mit politischen Themen:**

Interessen und Themen von Jugendlichen haben immer wieder auch politische Bezüge. Spontane, gelegentliche oder regelmäßige Äußerungen und Handlungen von Jugendlichen können als „Angebot“ zur Auseinandersetzung mit politischen Themen aufgegriffen werden. Durch eine entsprechende Resonanz auf diese Angebote können Fachkräfte ermitteln, ob und was die Jugendlichen bewegt und welche politischen Dimensionen das Thema hat.

- **durch demokratische Partizipationserfahrungen:**

Kinder und Jugendliche machen durch demokratische Beteiligung demokratiebildende Erfahrungen. Einrichtungen und Organisationen können dies ermöglichen, indem sie demokratische Partizipations- und Erfahrungsmöglichkeiten strukturell verankern. Demokratische Rechte, Gremien und Verfahren können – gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen – schrittweise und umfassend etabliert und in einem Regelwerk verankert werden.

- **durch gesonderte Auseinandersetzung in eigens arrangierten thematischen Settings:**

Wenn politische Themen eine intensivere Bearbeitung benötigen, können politische Bildungsmöglichkeiten in Form spezieller Aktivitäten und Formate arrangiert werden. Projekte, Workshops oder politische Aktionen entspringen dabei weiterhin den Bedarfen und Interessen der Kinder und Jugendlichen, sind freiwillig und von ihnen gestaltbar.

Ein Kreismodell

Im Idealfall greifen alle drei Modi ineinander; es gibt Überschneidungen, Mischformen, Gleichzeitigkeiten und Übergänge zwischen den Handlungs- und Wahrnehmungsmodi. Ausgehend von und aufbauend auf lebensweltlichen Anlässen können Themen zum Gegenstand demokratischer Entscheidungsstrukturen der Einrichtung/Organisation werden und eine Aneignung bzw. Vertiefung mit dafür relevantem Wissen oder eine aktive politische Bearbeitung nach sich ziehen.

Die Kategorien für Handlungs- bzw. Bildungsmodi sind aufeinander angewiesen und stellen im Idealfall ein Integrations- und Kreismodell für eine jugendpädagogisch ausgerichtete, partizipativ gestaltete, politisch bildende Organisation oder Einrichtung dar. Das Aufeinanderbezogensein, d.h. das Zusammenspiel aller drei Kategorien, qualifiziert diese gegenseitig und verhindert, dass das Politische und das Demokratische durch das Soziale ersetzt werden.

Pädagogische Handlungsanforderungen für die Umsetzung des Integrationsmodells

- Erkennen politischer Themen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen (was u.a. eine generelle „Politische Informiertheit“ (Thimmel) voraussetzt) sowie diskursive Resonanz
- Wissensbasierte Reflexion und Handlungssicherheit in Bezug auf politische Themen und Arrangements politischer Bildungsgelegenheiten
- Arrangieren von Angeboten und Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit politischen Themen, u.a. in Kooperation (z.B. Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und politische Jugendbildung)
- Verankerung und Umsetzung von politischer Bildung/Demokratiebildung als Gesamtkonzept in Einrichtungen/Organisationen

Weitere Informationen zum Integrationsmodell für politische Bildung in der Jugendbildung/ Jugendarbeit finden Sie in der Fachbroschüre „Politische Bildung und Jugendarbeit. Handreichung für eine verbindende Perspektive“ unter:

<https://transfer-politische-bildung.de/transfmaterial/veroeffentlichungen>

Weitere Leseempfehlungen:

- Becker, Helle (2020): Demokratiebildung und politische Bildung in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit (SGB VIII § 11-13) (hrsg. vom Deutschen Jugendinstitut). München (Studie zum 16. Kinder- und Jugendbericht)
https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2021/KJB_Becker_Exp16KJB_16032021.pdf
- Becker, Helle (2023): Demokratiebildung und politische Bildung in der landesgeförderten Jugendsozialarbeit NRW", herausgegeben vom LVR-Landesjugendamt Rheinland
https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/jugendfrderung/jugendarbeitanortendererinn erung/dokumente_68/2023_Arbeitshilfe_Demokratiebildung_und_politische_Bildung_in_de r_JSA_Becker.pdf
- Becker, Helle (2025): Politische Bildung in der Jugendarbeit: Ein pädagogisches Modell. Wie kann Demokratieförderung in der Jugendarbeit aussehen? Video eines Vortrags bei der Fachtagung „Du bist Demokratie! Demokratiestärkung durch Jugendarbeit“ der Arbeitsgruppe Jugendengagement der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK), Bregenz, online: <https://www.oja-wissen.info/suchen-finden/?q=Helle+BEcker&submit=>
- Becker, Helle (2024): Mission possible. Politische Bildung in der Jugendarbeit. In: deutsche jugend – Zeitschrift für Jugendarbeit. 72. Jg., H. 7-8, S. 334-342
- Transfer für Bildung e.V. (2024): „OPEN – Offene Jugendarbeit und politische Bildung gemeinsam engagiert. Erkenntnisse aus praxisfeldübergreifenden Kooperationen“
<https://transfer-politische-bildung.de/transfmaterial/veroeffentlichungen/mitteilung/artikel/broschuere-open-offene-jugendarbeit-und-politische-bildung-gemeinsam-engagiert-erkenntnisse-aus-p/>

Zitationsvorschlag: Becker, Helle (2026): Factsheet: Integrationsmodell für politische Bildung in der Jugendbildung/Jugendarbeit. Herausgegeben von Transfer für Bildung e.V., online: https://transfer-politische-bildung.de/fileadmin/user_upload/transferstelle/FactSheet-Integrationsmodell-Sept2026-final.pdf

